

Mobil ohne Auto – europaweit!

Von Dienstag, 16. bis Montag, 22. September findet in vielen europäischen Städten die „Europäische Woche der Mobilität“ statt, deren Höhepunkt der Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ am 22. September ist.

Die Europäische Woche der Mobilität ist eine europäische Initiative, die sich 2002 zum ersten Mal eine ganze Woche lang in den teilnehmenden Städten mit Aktionen und Projekten zu Fragen der nachhaltigen Mobilität befasste. 320 Städte und Gemeinden aus 21 europäischen Ländern nahmen daran teil, 111 Städte unterstützten sie. Obwohl der Bekanntheitsgrad dieser Aktionswoche nicht sehr hoch ist, wurden die Aktionen laut Meinungsumfragen (siehe Weblinks auf Seite 3) überwiegend wohlwollend angenommen.

Von den teilnehmenden Städten wird erwartet, dass sie Aktionswoche und Aktionstag gemeinsam organisieren, es ist aber auch möglich, nur den Aktionstag stattfinden



zu lassen. Jeden Tag soll es mindestens eine Aktion geben. Für Stadtverwaltungen, Unternehmen und Bürger besteht damit die Möglichkeit, Konzepte für umweltverträgliche städtische Mobilität vorzustellen und auf die Belastungen der gegenwärtigen Mobilitätstrends hinzuweisen.

Barrierefreie Mobilität

2003 wurde als Schwerpunktthema „Barrierefreie Mobilität“ (Accessibility) für die sieben Tage der Aktionswoche ausgewählt. Auf diese Weise möchte die Europäische Woche der Mobilität einen Beitrag zum „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ leisten. Der Abbau von Barrieren und die Förderung nachhaltiger Mobilität für benachteiligte Gruppen bietet die Chance, zu einer barrierefreieren Mobilität für alle beizutragen. Das Ziel ist es, eine freundliche Stadt zu schaffen, die Möglichkeiten nachhaltiger Mobilität für

alle bereitstellt und die sich der besonderen Bedürfnisse verschiedener Gruppen der Gesellschaft annimmt. Wie immer wird die Europäische Woche der Mobilität eine Gelegenheit sein, für ein breites Spektrum von Aktivitäten den Anstoß zu geben, innovative Ideen wie auch politische Initiativen zu entwickeln und einen Querschnitt sozialer und lokaler Gruppen gemeinsam mit den Kommunen einzubinden, um:

- die beste Praxis einer Politik für barrierefreie Mobilität zu fördern und weiter zu entwickeln,
- Fortschritte in der Umsetzung einer Politik für barrierefreie Mobilität zu bewirken,
- ein Bewusstsein für Fragen barrierefreier Mobilität zu wecken, ebenso wie für die Interessen der am meisten betroffenen Gruppen von behinderten und älteren Menschen,
- Formen der Zusammenarbeit verschiedener relevanter lokaler Akteure zu etablieren,

- eine europaweite Kampagne mit einem gemeinsam vertretenen Ziel zu fördern.

Aktivitäten für sieben Tage

Die verschiedenen europäischen Koordinatoren (in Deutschland: Klima-Bündnis) und ihre Partner haben ein breites Spektrum an Anregungen für lokale Aktivitäten entwickelt. Die drei wesentlichen nachhaltigen Verkehrsmittel zu Fuß gehen, Radfahren und öffentliche Verkehrsmittel bilden die Grundlage für den größten Teil der Aktivitäten. Andere mögliche Themen sind:

- **Grüne Wege (Greenways):** Grüne Wege sind Verbindungsrouten, die exklusiv nicht-motorisiertem Verkehr vorbehalten sind und mit denen die Umweltqualität und die Lebensqualität der umliegenden Gebiete auf integrierte Weise verbessert wird.
- **Verantwortungsbewusster Gebrauch des Pkws:** Hier soll gezeigt werden, dass auch Autofahrerinnen und Autofahrern, die auf ihr Gefährt angewiesen sind, zu einem nachhaltigeren urbanen Verkehr beitragen können (kraftstoffarme Autos, Autos mit alternativen Kraftstoffen, Car-Sharing, Fahrertraining).
- **Mobilitätsmanagement:** Mobilitätsmanagement ist ein nachfrageorientierter Ansatz, der zum Ziel hat, den „modal split“ (das prozentuale Verhältnis der Verkehrsarten) zugunsten der nachhaltigen Verkehrsarten zu verbessern, also z.B. zugunsten des Radfahrens, von Fahrgemeinschaften oder des traditionellen öffentlichen Verkehrs (Busse mit flexiblen Routen, bedarfsgesteuerte Beförde-

weiter auf Seite 3

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Lothar Hennemuth, Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Bornheim (in Gründung):

Ulla Herrmann

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71 /97 94 19

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Ulla Herrmann ☎ 069/46 34 82

Uwe Hofacker ☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 15 84 24
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de
☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Abspecken, Idealgewicht, Body-Mass-Index, Traumfigur oder gar Geiz-ist-geil – nichts davon hat uns bewogen, die vorliegende Ausgabe von FRANKFURT *aktuell* auf schlanke, sparsame 16 Seiten zu reduzieren. Uns wurden schlicht termingerecht zugesagte Artikel zur verkehrspolitischen Situation in Frankfurt zum Verhängnis – sie erreichten die Rechner der Redaktion nicht rechtzeitig. Gab es einen Stromausfall auch in unserer schönen Stadt? Hängt wertvolles Textmaterial in einem E-Mail-Server-Knoten fest? Wir wissen es nicht, da wir keine Nachricht unseres Textlieferanten erhalten haben.

Bisher konnten wir das merkwürdige Verschwinden der gewohnten Beiträge, das uns nun schon durch einige Ausgaben hindurch begleitet, durch alternative Themen wettmachen. Doch diesmal kam die Absage leider so kurzfristig (bzw. gar nicht), dass wenige Stunden vor Drucklegung auf 16 Seiten reduziert werden musste. Von wegen: Geiz-ist-geil!

Aber es gibt auch gute Nachrichten. Bei der morgendlichen Fahrt durchs südliche Westend fällt das Auge auf kleine Zusatztafeln unter den Einbahnstraßenschildern.

Noch schamhaft unter rotem Klebeband verborgen, ist schon das Piktogramm eines Velos über zwei Pfeil-Strichen zu erkennen. Die offizielle Erlaubnis zur Befahrung des Einbahnstraßengewirrs Westend in jeder beliebigen Richtung steht offensichtlich unmittelbar bevor.

Mit oder ohne Gummibärchen – die Redaktion sucht dringend Verstärkung. Nachdem uns unser Fotograf aus beruflichen Gründen in Richtung Bozen verlassen hat, benötigen wir schnellstens kompetenten Ersatz für Frankfurt. Und da auch ein schlankes FRANKFURT *aktuell*/Geld kostet, ist es weiterhin notwendig, wertvollen redaktionellen Platz für Anzeigen zur Verfügung zu stellen. Diesen Platz dann zu füllen, könnte eine schöne Aufgabe sein – wie die Stellenanzeige auf Seite 20 (oh, halt, natürlich auf Seite 16) suggerieren will.

Und davor, auf Seite 15, steht eine der sicherlich schönsten Fahrrad-Kurzgeschichten überhaupt.

Die Sommerhitze geht zu Ende. Der Himmel zeigt wieder interessante Wolkenformationen, und die erste Tour mit Regencapen war ein Genuss. Gute Fahrt in den Herbst und viel Spaß beim Lesen wünscht
Peter für das Redaktionsteam.

Inhalt

- 1 Mobil ohne Auto – europaweit!
- 2 Editorial, Kontakte
- 3 European mobility week pledge
Erklärung Europäischer Verbände und Organisationen
- 4 Was der Infoladen so zu bieten hat! Radreiseführer Rhein-Main
- 5 Herbsttreffen der TourenleiterInnen
- 6 Aus wiederholtem Anlass
- 7 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
- 8 Bad Vilbel: Nordumgehung – Chancen für Radfahrer ausschöpfen!
- 9 Bad Vilbeler ADFC bald „e.V.“
- 10 Mit gutem Schnitt durch die Provence.
Sportliche Touren auf historischen Spuren
- 11 Land der offenen Fernen. Neuer MTB-Führer für die Rhön erschienen
- 12 Entlang der Alpen: Von Lindau nach München
- 13 Kleinanzeigen
- 14 Leserbriefe
- 15 Nachruf auf das Silbergrau ■ Impressum
„Radfahrer und andere Behinderte frei“
- 16 Touren, Aktionen, Codierungen
Stellenanzeigen

rungen, Non-Profit-Organisationen von Freiwilligen die nachfrageorientierte Beförderung insbesondere von Menschen mit eingeschränkter Mobilität organisieren, Taxi-Sharing, Car-Sharing, Park & Ride, Zustellung von kleineren Gütern im Stadtgebiet).

- **Mobilität und Gesundheit:** es soll verdeutlicht werden welche Auswirkung urbane Mobilität auf Luftverschmutzung und gesundheitliche Probleme hat (neben örtlichen Gesundheitsdiensten, Krankenkassen, Ärzteverbänden oder Sportvereinen könnten Unternehmen geeignete Partner für die Organisation von Aktivitäten zum Thema „Mobilität & Gesundheit“ sein).
- **Einkauf und Freizeit:** auch hier geht es darum mögliche Alternativen zum Gebrauch des Pkw vorzustellen (den Einkauf begleitende Freizeitaktivitäten, gesellige Aktivitäten).
- **Der Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto!“** Dieser Aktionstag ist der Höhepunkt der Aktionswoche, und es gibt ihn auch schon länger: Der „European Car Free Day“, der das erste Mal 1998 in Frankreich stattfand, wurde im Jahr 2000 von der EU-Umweltkommissarin Margot Wallström als europaweite Initia-

Interessante Weblinks

Weblinks mit Informationen über europaweite Aktionswochen und die Auswertungen vergangener Aktionswochen:

www.22september.org (offizielle Seite mit aktuellsten Informationen und Links zu teilnehmenden Veranstaltungen)

www.klimabuendnis.org (bietet den umfangreichen Leitfaden für Kommunen an und stellt ihre zeitgleich zur Aktionswoche stattfindende Kampagne „Clever mobil und fit zur Arbeit“ vor)

tive etabliert. Den teilnehmenden Städten gibt er die Gelegenheit, Umweltfragen zu thematisieren und ihre Bedeutung für die eigene Stadt herauszustellen. Am 22. September jeden Jahres können Kommunen ihre urbanen Zentren einen Tag lang in einem anderen Licht präsentieren und Leitaktionen durchführen, durch die der motorisierte Individualverkehr in bestimmten Gebieten eingeschränkt, der Gebrauch nachhaltiger Verkehrsmittel gefördert und bei den Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein dafür geschärft wird, welche Folgen ihre Wahl bestimmter Ver-

kehrsmittel für die Umwelt hat. Die große Herausforderung ist, dass dieser Tag ein normaler Arbeitstag ist und deshalb die Ausweisung des autofreien Gebiets der umstrittenste Aspekt sein wird – eine schwierige Gratwanderung. Aber: der Erfolg dieses europaweiten Aktionstages zeigt sich schon daran, dass sich 760 Städte und Gemeinden im Jahr 2000 an ihm beteiligt haben, 1005 im Jahr 2001 und 1448 im Jahr 2002.

Wer macht mit ?

Städte und Gemeinden europäischer Länder müssen sich bei Ihrer Koordinationsstelle (in Deutschland: Klima-Bündnis) anmelden. Von dort werden sie versorgt mit allen möglichen Unterlagen zur Gestaltung und Durchführung der Aktionen, Materialien für ihre Öffentlichkeitsarbeit sowie Möglichkeiten der Auswertung des Aktionstages

Zur Aktionswoche haben sich bis jetzt 159 Städte angemeldet (Deutschland: 32), zum Aktionstag 438 (Deutschland: 58). Es werden bis zum 22. September sicher noch einige hinzukommen. Mit Argentinien ist sogar schon ein nicht-europäisches Land vertreten. Auf

der offiziellen Webseite der Aktionswoche lassen sich interessante Informationen dazu finden, zum Beispiel die Aktionen der einzelnen Städte unter denen zum Beispiel Dessau und Hamburg besonders aktiv hervortreten.

Frankfurt macht beim Aktionstag mit, Örtlichkeit ist die Hauptwache. Ob aber – wie 2001 – die Straße zwischen Katharinenkirche und Eschenheimer Turm gesperrt wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Hingehen oder radeln ist aber auf jeden Fall empfehlenswert, denn es werden einige interessante Stände und Aktionen erwartet. (ms)

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 13)
www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 13)
www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz

Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 10)

■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner

Wooßstraße 21
(siehe Anz. S. 5)
www.fahrradwagner.de

European mobility week pledge

Um die Gesundheit und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger – insbesondere in städtischen Gebieten – zu verbessern, müssen wir unsere Abhängigkeit vom Auto und das Verkehrsaufkommen insgesamt verringern. Wir müssen außerdem dessen Auswirkungen auf den Klimawandel beschränken. Wir, die Unterzeichner, erklären daher, dass:

- gemeinsame Anstrengungen von allen Akteuren notwendig sind, um das Bewusstsein zu steigern, um Verhaltensänderungen zu fördern und um die BürgerInnen, die Wirtschaft und alle Verwaltungsebenen in die Entwicklung von nachhaltigen und effizienten urbanen Verkehrssystemen einzubeziehen.



- wir die Initiative „European Mobility Week“, die 2002 zum ersten Mal stattfindet, begrüßen und überzeugt sind, dass diese eine nachhaltige Verkehrsgestaltung in den Kommunen fördern wird.

Erklärung Europäischer Verbände und Organisationen

- wir die „European Mobility Week“ als Erweiterung der Europäischen Initiative „In die Stadt –

ohne mein Auto!“, die jedes Jahr am 22. September stattfindet, anerkennen, um die Durchführung dauerhafter Maßnahmen zugunsten nachhaltiger Mobilität auf lokaler Ebene zu erleichtern.

- wir uns verpflichten, sowohl durch Einbeziehung unserer Mitglieder/Mitgliedsverbände als auch durch die Unterstützung von Kommunen – auf Basis der Europäischen Charta – die Durchführung der „European Mobility Week“ zu fördern.

- wir andere Institutionen, Verbände und Organisationen einladen, sich der Initiative anzuschließen, um es möglichst vielen Bürgern und Bürgerinnen zu ermöglichen, die Vorteile nachhaltiger Verkehrsmittel zu entdecken und eine gesündere und lebenswertere städtische Umwelt zu genießen.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Was der Infoladen so zu bieten hat!

Diesmal: Radreiseführer Rhein-Main-Gebiet

In den letzten Jahren ist eine ganze Reihe von Radtouren-Büchern erschienen, mit deren Hilfe die Region rund um Frankfurt zu erfahren ist. In der Regel bieten die Bücher ausgearbeitete Touren auf überwiegend autofreien Wegen, dazu touristische Informationen und Hinweise auf öffentlichen Nahverkehr und, ganz wichtig, auf Einkehr. Die hier vorgestellten Bücher sind im Infoladen erhältlich.



Die schönsten Radtouren im Rhein-Main Gebiet, Aufl. 2001, BVA, 11,95 EUR

Zwölf reizvolle Radtouren auf sorgfältig ausgewählten Wegen führen abseits des Straßenverkehrs durch die grünen Oasen der Main-Metropole. Es gibt viel zu entdecken und zu erleben: vom 50 Millionen Jahre alten Urfpferdchen aus der Grube Messel über die Spuren der Römer, die in der Saalburg verewigt sind, bis zum erfrischenden Sprung ins kühle Nass eines Baggersees. Das Buch enthält übersichtliche Wegweisungstabellen, eine fortlaufende Kilometrierung jeder Tour und eine Nummerierung markanter Streckenpunkte und besonderer Sehenswürdigkeiten in Tabelle, Text und Karten.

25 Fahrradtouren zwischen Taunuskamm und Odenwald, CoCon-Verlag, 12,80 EUR, Ringbuchheftung

Der Frankfurter Stadtwald, Kühkopf, Mönchbruch, Reichsforst Dreieich und die Uferstrecken von Main, Rhein und Nidda und zahlreiche andere Ziele sorgen für ungeübten Radelgenuss. Wer geübt ist, hat Freude an Touren im Vorder- und im Rheingau. Es gibt jede Menge Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugslokalen. Das Buch wurde von Harald Braunewell, Frankfurter ADFC-Urgestein, Kartografie- und Tourenexperte, noch kurz vor seinem Tod verfasst. Muss man noch mehr sagen?



Kreuz und quer durch den Frankfurter Grüngürtel, 2. Aufl. 1996, CoCon-Verlag, 14,80 EUR, Ringbuchheftung

Dieses Buch bietet einen Tourenenteil mit 25 Radtouren und Wanderungen durch den Frankfurter Grüngürtel. Es enthält Tourenbeschreibungen und viel Wissenswertes aus Natur, Kultur, Architektur, Stadtgeschichte, Sport, Religion. Außerdem Öffnungszeiten, Ansprechpartner, Tipps und Literaturhinweise. Im Gaststättenteil werden 74 Ausflugslokale und Biergärten beschrieben. Im Fahrradservice-Teil finden sich Infos über Fahrradhändler, Reparaturmöglichkeiten



keiten, Verleih und Verkauf. Als Bonbon ist hinten die Grüngürtel-Karte mit Klettverschluss eingeklebt, auf der alle Touren eingezeichnet wurden. Dieses Buch ist trotz seines Alters für Alt-Frankfurter und Zugereiste ein Muss, weil es unwahrscheinlich viele Informationen bietet.

Winkelzüge, 3. Aufl. 1999, Gerd-Peter Kossler, 10,20 EUR, Ringbuchheftung, Kartengrundlage 1:30.000

Im Unterschied zu anderen Radführern und Karten der Frankfurter Region haben die Winkelzüge weder Anfang noch Ende: Sie erstrecken sich über das gesamte Gebiet „Frankfurt und Umgebung“ und stellen ein geschlossenes Netz von Teilstrecken vor, das Frankfurts Zentrum ebenso erschließt wie sämtliche Orte des näheren Umlands. Sämtliche Routen sind in beide Richtungen beschrieben. Die Streckenkarten sind von den Beschreibungen getrennt und am Schluss des Bandes zu einer Art Stadatlas zusammengestellt, der



auch allein benutzt werden kann. Zu jeder Streckenbeschreibung kommen Angaben zu Streckenlänge, Steigungen, Ausflugszielen und ÖPNV-Anschlüssen.

Mit Schlauch und Pedal Band 1, Auflage 1995, CoCon-Verlag, 14,90 EUR, Ringbuchheftung, Kartengrundlage 1:50.000 und 1:100.000

Familienfreundliche Fahrradtouren zwischen Frankfurt, Hanau, Offenbach, Aschaffenburg und Darmstadt: Aus 103 Streckenbausteinen kann sich der Benutzer eine individuelle Tour zusammensetzen, von der Sonntagnachmittags-Kaffeefahrt bis zur großen mehrtägigen Tour. Anfangs- und Endpunkte liegen zumeist an einer Bahn-Station. Wer nicht nur um der sportlichen Betätigung willen unterwegs ist, möchte sicher auch Neues entdecken, rasten und einkehren. Deshalb haben Hinweise, was es links und rechts der Radwege alles zu sehen gibt, genauso ihren Platz wie die Wegbeschreibung selbst. Zur Loseblattsammlung gibt es eine Plastikhülle, so dass man seine Tourenbeschreibung plus Skizze auf die Radtour mitnehmen kann.

Mit Schlauch und Pedal Band 2, Auflage 1998, CoCon-Verlag, 14,90 EUR, Ringbuchheftung, Kartengrundlage 1:50.000 und 1:100.000

66 Fahrradausflüge an Main, Kinzig, Nidder, Kahl, Sinn und Saale, sowie für Fortgeschrittene in den Spessart und den Vogelsberg erfreuen des Radlers Herz. In diesem Buch werden Badeseen und Biergärten ebenso wie Burgen,

THOMAS SCHEEL Malermeister

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

• **Fassaden-Sommer-Aktion** •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt

Tel./Fax 0 69 - 53 19 58 • mobil 01 77-3 11 77 02



Grillplätze und Eissalons umfassend dargestellt. Es empfiehlt sich, zu diesem Buch eine Radkarte zu kaufen, da die Kartenausschnitte recht klein geraten sind. Ansonsten ist das Buch hervorragend recherchiert und enthält zum Teil auch Übernachtungshinweise, was bei größeren Touren für einen Wochenendausflug genutzt werden kann.

Kinzigtal total, Auflage 2000, CoCon-Verlag, 9,90 EUR, Ringbuchheftung

Das Kinzigtal mit seinen Seitentälern ist ein ideales Fahrraderrain. Einfach sind die Wege an den Flüssen und Bächen, schweißtreibend wird es auf den Bergtouren in Richtung Spessart und Vogelsberg. Viele Touren bieten sich an, mit einer Bahnfahrt kombiniert zu werden. Auf die einfachen Touren kann man auch kleine Kinder mitneh-

men, denn fast ausschließlich werden autofreie Wege beschrieben. Erstmals auf den Geschmack gekommen, kann man sich durch Vernetzung einzelner Strecken mehrtägige Touren zusammenstellen. Dieses Buch enthält nur Kartenskizzen, so dass Karten 1:50.000 oder 1:75.000 eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Wer noch weiter in den Vogelsberg und den Spessart vordringen oder von Darmstadt bzw. Aschaffenburg mit dem Rad ins Kin-



zigtal radeln möchte, dem seien jedoch die oben beschriebenen zwei Bände „Mit Schlauch und Pedal“ empfohlen.

Zwischen Taunus und Vogelsberg, Herausgeber: Kreisabschluss Wetteraukreis, 8,50 EUR

In diesem Buch werden 10 Themen-Routen zum Radwandern



innerhalb und außerhalb des Wetteraukreises beschrieben. Die Karten sind im Maßstab 1:50.000 dargestellt, dazu gibt es genaue Wegbeschreibungen und natürlich eine exakte Kilometrierung. Am Ende des Buches sind alphabetisch die Ortschaften mit ihrer Historie und den Sehenswürdigkeiten erwähnt. Die 10 Routen haben eine Länge zwischen 27 und 137 Kilometer. Sie führen zu den Spuren keltischer und römischer Besiedlungen und auch in ehemalige Klöster. Es können Burgen und Schlösser erobert werden, man kann Naturschutzgebiete besuchen oder einfach die Landschaft genießen. Einige Strecken brauchen Kraft und Ausdauer. An der Topographie ist nichts zu ändern, aber auf eine Steigung folgt in der Regel auch wieder ein Abfahrt.

Gisela Schill

Herbsttreffen der TourenleiterInnen

Das diesjährige Herbsttreffen der TourenleiterInnen findet statt am **Donnerstag, 16.10.2003 um 19 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim. Wir wollen zu fortgeschrittener „Saison“ die vergangenen Touren Revue passieren lassen und Erfahrungen austauschen.**

Unterhalten wollen wir uns über die unklare Vorgehensweise der Benutzung von Radwegen mit großen Gruppen, eine Neuauflage des Erste Hilfe Kurses (diesmal als interne Veranstaltung) sowie verschiedene andere Punkte, die so am Rand von Touren auftauchen können und wie wir damit umgehen wollen.

Vielleicht finden wir auch schon ein Motto für den Rundschau-Tourensonntag 2004.

Daneben ist dieses Treffen auch die ideale Möglichkeit, in die Arbeit der Touren AG hineinzuschnuppern. Neben dem bekannten Co-Leiten von Touren gibt es auch Tätigkeiten, die ganz losgelöst vom „Fahrgeschäft“ betrieben werden können. Z.B. freut sich die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Tourenprogrammes 2004, das im März erscheinen soll, über jede Verstärkung.

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

ENIK

WINORA

Prince

Diamondback



WHEELER

VICTORIA

CONWAY



Wooqstrasse 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Fotos: Fitz Bergerhoff

Aus wiederholtem Anlass

Auf Einrichtungsradwegen gegen die vorgesehene Fahrtrichtung fahrende Radfahrerinnen und Radfahrer werden immer wieder von aus Nebenstraßen einfahrenden Autos erfasst. Erneut gibt es Anlass, auf die besondere Gefährdung hinzuweisen.

In Heft 6/2002 hatten wir aus der Arbeit der AG Unfall berichtet über die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem ADFC und der Polizei. In diesem Artikel hatten wir auf die besondere Gefährdung von Radfahrerinnen und Radfahrern hingewiesen, die auf Einrichtungsradwegen gegen die vorgesehene Fahrtrichtung fahren. Dies gilt sowohl an Ein- und Ausfahrten von Grundstücken als auch an einmündenden Nebenstraßen. In dem obigen Artikel waren bereits drei Unfallschwer-

punkte genannt, an denen jeweils drei oder mehr derartige Unfälle zu vermeiden sind. Nun sind innerhalb kurzer Zeit zwei weitere hinzugekommen. Das ist einmal in der Hanauer Landstraße die Einmündung der Launhardtstraße und es sind zum anderen in der Nibelungenallee die Einmündungen der Spohrstraße auf der Süd- und der Nordseite des Alleenrings.

Es sind insbesondere die Unfälle an der Spohrstraße, die uns veranlassen, hier nochmals auf die Gefährdungen hinzuweisen. Die Radwege entlang des Alleenrings, gerade im Bereich des Nordends, werden intensiv benutzt und dies auf beiden Seiten jeweils in beiden Richtungen, obwohl es Einrichtungsradwege sind. Dies ist nun hier besonders verständlich. Wird man doch, den Alleenring nur über

eine kurze Strecke benutzend, auch den kürzesten Weg nehmen. Und das wird sicher oft die regelwidrige Seite sein, um die umständliche und zeitaufwändige zweimalige Querung des Alleenringes zu vermeiden.

Bild 1 zeigt die Einmündung der Spohrstraße in die Nibelungenallee. Abgesehen von dem regelwidrig parkenden Fahrzeug sieht man rechts einen großen Kirschlorbeerbusch, der die Sicht für den in der Spohrstraße ankommenden Autofahrer erheblich behindert. Von rechts kommende Radfahrer können so nicht oder erst spät gesehen werden und ein Zusammenprall ist die Folge. So ist es seit dem 12. September 2002 bis Anfang Juli diesen Jahres bereits dreimal geschehen und dies jeweils am helllichten Tage mit der Folge von

drei glücklicherweise nur Leichtverletzten

Auf der Südseite der Nibelungenallee war es in demselben Zeitraum ein Unfall. Hier besteht meist Sichtbehinderung durch an der Einmündung auf der rechten Seite unberechtigt parkende Fahrzeuge.

Bild 2 zeigt den Blick von der im Süden der Nibelungenallee einmündenden Spohrstraße nach rechts.

Bild 3: Hier kommt eine Radfahrerinnen regelwidrig entgegen. Ein von rechts aus der Spohrstraße einfahrendes Auto könnte sie, wenn der Fahrer oder die Fahrerinnen ihren Blick nicht auch rechtzeitig nach rechts wendet, erwischen.

Es muss also erneut gewarnt werden vor dem Befahren von Einrichtungsradwegen in der Gegenrichtung. Im Falle eines Falles muss man an den gefährlichen Stellen, und derer gibt es viele, aber eine besondere Vorsicht walten lassen.

Fitz Bergerhoff

Zweirad Ganzert

**Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93**

MERIDA

**PEUGEOT
CYCLES**

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

TERMINNE

Mo.	15.09.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	17.09.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	23.09.	R	Redaktionsteam
Do.	25.09.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	26.09.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	29.09.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	29.09.	T	Technik-Stammtisch
Di.	30.09.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Mo.	13.10.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	15.10.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.10.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	20.10.	VS	Vorstandssitzung
Di.	21.10.	R	Redaktionsteam
Mo.	27.10.	T	Technik-Stammtisch
Di.	28.10.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Do.	30.10.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	31.10.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	10.11.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	10.11.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.11.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.11.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West

TREFFPUNKTE

BN	19.30	Der Buchwald, Buchwaldstr. 22a (Bus 38 „Panorama Bad“, U 4 „Bornheim Mitte“ + 10 Min. Fußweg, Straba 14 „Ernst-May-Platz“ + 8 Min. Fußweg)
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 (U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“)
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) (Bus 34 „Sophienstraße“)
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (U1/U2/U3, „Grüneburgweg“)
T	19.30	„Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17 (Straba 12 „Rothschildallee“ Bus 32 „Günthersburgallee“)
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a (Bus 57, „Unterliederbacher Markt“)

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
13. September	Lars Langefeld	97 98 14 77
27. September	Rainer Mai	41 30 85
11. Oktober	Ralf Paul	4 94 09 28
25. Oktober	Rainer Mai	41 30 85

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

SCHATTEN-RAD



Spanien, westliches Andalusien („Der Schatten meines Bruders“) (cm)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	30.09., 04.11.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	06.10., 10.11.
OBR 3 (Nordend)	11.09., 09.10., 13.11.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	07.10., 11.11.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	12.09., 10.10., 07.11.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederb./Zeilsh.)	07.10., 04.11.
OBR 7 (Hausen/Industrie-/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	07.10., 04.11.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	11.09., 09.10., 06.11.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	11.09., 09.10., 06.11.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	14.10., 18.10.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	06.10., 03.11.
OBR 12 (Kalbach)	10.10., 07.11.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	30.09., 04.11.
OBR 14 (Harheim)	29.09., 03.11.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	10.10., 07.11.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	30.09., 04.11.

Nordumgehung – Chancen für Radfahrer ausschöpfen!

Vor rund einem Jahr wurden in Bad Vilbel zwischen Dortelweil-West und Kernstadt umfangreiche straßenbauliche Maßnahmen begonnen, die schließlich nach der Fertigstellung der Nordumgehung im Jahr 2007 in einer erheblichen Veränderung der Verkehrsströme münden werden. Im Grundsatz eine viel versprechende Angelegenheit, denn das Kfz-Aufkommen auf den Achsen Friedberger Straße und Homburger Straße wird – so kann man hoffen – durch die Nordumgehung auf ein für Anwohner und nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer erträglicheres Maß zurückgeführt.

Erfreulich ist auch das Bemühen der Stadtverwaltung, dringend benötigte Radroutenverbindungen südlich von Dortelweil-West, die momentan durch die Bauarbeiten unterbrochen sind, nach der Fertigstellung der Nordumgehung wieder herzustellen. Demgegenüber ist es aus Radfahrersicht überaus fraglich, ob die Stadtverwaltung die Chancen, die sich unter dem Stichwort „Verkehrsberuhigung“ aus der Nordumgehung ableiten lassen, auch tatsächlich nutzt. Für die Homburger Straße derzeit kaum zu beurteilen, denn bislang hat der Magistrat hierzu keine Planungen offen gelegt. Und im Hinblick auf die Kasseler Straße bzw. Friedberger Straße zwischen der Bahnunterführung und Dortelweil ist zu befürchten, dass die Kriterien Komfort und Sicherheit für Radfahrer vom Magistrat nicht hinreichend gewichtet werden.

In einer Bürgerinformationsveranstaltung Ende Juli gaben Stadtbaurat Dieter Peters und ein Vertreter des von der Stadt beauftragten Planungsbüros IMB Plan GmbH Näheres bekannt: Der Streckenabschnitt zwischen Kasseler Straße und Bahnhof wurde von den beiden nicht präzisiert, es ist aber davon auszugehen, dass Radfahrer, die vom Stada-Kreisel eingangs der Innenstadt kommen, über das holprige und bei Regen schlüpfrige Kopfsteinpflaster der Dieselstraße geführt werden.

Zwischen Bahnhofsvorplatz und



Die Dieselstraße – für Nostalgiker gut und schön... (oben)... aber Kopfsteinpflaster und Flickwerk eignen sich schlecht als Belag für eine Fahrradrouten (unten)

Foto: Dr. Ute Gräber-Seißinger

Büdingen Straße soll es sodann für die Autofahrer eine rötlich markierte Spur in der Straßenmitte geben, die gesäumt wird von getrennten Geh- und Radwegen mit Breiten zwischen 1,5 und 2 Metern beiderseits der Straße. Der Radweg soll auf der westlichen Seite geführt und in zwei Richtungen zu befahren sein. Auf dem sich anschließenden Abschnitt zwischen dem Knotenpunkt Friedberger/Büdingen Straße und Stada sollen sich Fußgänger und Radfahrer den Weg teilen, der nur auf einer, und zwar der östlichen Straßenseite geführt und ebenfalls in beiden Richtungen zu

benutzen sein soll. Um den Übergang zwischen beiden Abschnitten herzustellen, sollen auf Höhe der Büdingen Straße signalisierte Fußgänger- und Radfahrerfurten angelegt werden.

Gut und schön, dass die Fahrbahnbreite auf der Friedberger Straße zugunsten von Fußgängern und Radfahrern verringert werden soll. Allerdings: Dass Radfahrer, die zwischen Dortelweil und Innenstadt unterwegs sind, auf dieser geplanten Route zweimal bzw. in umgekehrter Richtung dreimal die Fahrbahn queren müssten, steht im Widerspruch zu ihrem berechtig-

ten Interesse an einer flüssigen und sicheren Fortbewegung.

Da das Fahrrad bei weitem nicht nur für Spazierfahrten gedacht ist, sondern von vielen Verkehrsteilnehmern für Fahrten zur Schule, zum Arbeitsplatz und für andere tägliche Besorgungen eingesetzt wird, sollten die nördlichen Haupterschließungsstraßen ebenso wie die Homburger Straße für Radler schnelle und sichere Verbindungen sein – zumal wenn die Alternativrouten zwischen Dortelweil und Innenstadt (die Nidda entlang beziehungsweise durch die Felder und die Krebschere) ohne Beleuchtung bleiben. Deswegen wäre es aus unserer Sicht besser, auf diesen Straßen durchgängig das Radfahren auf beiden Straßenseiten zu ermöglichen. Um die Sicherheit der Radfahrer zu gewährleisten, könnte die Fahrbahn außerorts mit regelrechten Radfahrstreifen und inner-

ADFC Bad Vilbel

Wulffhard Bäumlein

Tel. 0 61 01 / 1 26 07

Dr. Ute Gräber-Seißinger

Tel. 0 61 01 / 54 22 56

www.adfc-bad-vilbel.de

orts mit so genannten Schutzstreifen mit einer Breite von mindestens 1,25 Metern markiert werden. Schutzstreifen wären angesichts des knappen Straßenraums südlich der Büdingen Straße eine realistische Alternative zu Radfahrstreifen. Sie dürfen von anderen Verkehrsteilnehmern überfahren werden, und umgekehrt dürfen ihn Radfahrer, die überholen wollen, verlassen. Radfahr- und Schutzstreifen auf den neu zu gestaltenden Straßenabschnitten würden auch in Bad Vilbel bessere Voraussetzungen als die skizzierte gegenwärtige Planung schaffen, um im Alltagsverkehr zunehmend das umweltfreundliche Fahrrad zu benutzen. Sie würden auf diese Weise den verkehrsberuhigenden Effekt der Nordumgehung wirkungsvoll ergänzen und zu einer weiter gehenden Verringerung von Luftverschmutzung und Lärmbelastigung beitragen.

Wulffhard Bäumlein,
Ute Gräber-Seißinger

Bad Vilbeler ADFC bald „e.V.“



Der neue Vorstand des ADFC Bad Vilbel (v. l. n. r.): Josef Brückl, Christian Martens, Wulfhard Bäumlein, Ute Gräber-Seißinger, Armin Möller, Dieter Dametz

Im Kreis der Aktiven unserer Ortsgruppe war die Überlegung schon seit Längerem im Schwange. Sie wurde immer einmal wieder diskutiert und dann zugunsten dringenderer Aktivitäten verworfen. Das änderte sich im Januar dieses Jahres, als wir beschlossen, die Vor- und Nachteile einer Eintragung als Verein konkret für uns zu prüfen.

Das Ergebnis: Wenn ein Verband von Gleichgesinnten seine Aktivitäten in den Rahmen eines eingetragenen Vereins stellt, dann entstehen ihm eigentlich keine nennenswerten Nachteile, dafür jedoch handfeste Vorteile. Auf der Negativseite steht lediglich ein wenig zusätzlicher Verwaltungsaufwand, auf der Positivseite hingegen öffnet sich die Tür zur Anerkennung als gemeinnützige Einrichtung und darauf beruhend zur steuerlichen Begünstigung von Spenden an ihn. Darüber hinaus signalisiert die mit der Eintragung verbundene Transparenz des Vereins für die Öffentlichkeit, dass unser Ortsverband eine feste Größe in der Bad Vilbeler Vereinslandschaft ist, mit der man unbegrenzt rechnen kann. Warum sollten sich nicht auch uns die Vorteile des e. V. künftig im Lauf der Zeit erschließen?

Also luden wir für den 17. Juli zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Und jetzt ist es offiziell: Die Mitglieder des ADFC Bad Vilbel haben entschieden, dass auch ihr Ortsverband ins Vereinsregister eingetragen werden

soll. Per einstimmigem Votum haben sie den Vorstand beauftragt, die Eintragung unter Zugrundelegung der neuen Vereinssatzung zu betreiben. Der Vorstand selbst ist in nahezu unveränderter Zusammensetzung wieder gewählt worden. Das bedeutet, dass weiterhin Ute Gräber-Seißinger, Wulfhard Bäumlein, Josef Brückl, Armin Möller, Christian Martens und jetzt neu Dieter Dametz die Geschicke des Vereins lenken werden.



Die zahlreich erschienenen Mitglieder beschlossen einstimmig die Umwandlung.

Nach der Sommerpause werden die letzten formalen Schritte gemeinsam mit einem Notar erledigt, und dann heißt es: ADFC Bad Vilbel e. V. Wir sind – wie auch zuvor schon und ganz selbstverständlich – über jedes neue Mitglied und jeden neuen Aktiven hoch erfreut!

Armin Möller



Europas größter Fachversand für den Radler

Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt!
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen

das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt

Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radgerechte Kleidung.....

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns!

www.peters-radtreff.de



Mit gutem Schnitt durch die Provence

Sportliche Touren auf historischen Spuren

Eingezäunt nach großer Flut: Pont du Gard, berühmtes römisches Aquädukt im Süden Frankreichs.

alle Fotos: Klaus Konrad

Wir starteten am Dienstag den 20. Mai unsere Reise in die Provence, und erreichten nach einer schönen Fahrt, nur unterbrochen durch einen kräftigen Hagelschauer, am Abend unser Hotel in Sorgues. Sorgues liegt im Departement „Vaucluse“, etwa 10 km nördlich von Avignon, und ist der Ausgangspunkt für den ersten Teil der Reise.

Den Ablauf der Touren für den nächsten Tag besprachen wir jeweils beim Abendessen, es kam aber auch vor, dass wir uns unterwegs spontan für eine Änderung des Ablaufs der Tour entschieden.

Unsere Tagestouren lagen im Bereich von 80-100 km, wobei wir meist einen recht guten Tagesdurchschnitt ermittelt haben. Einmal jedoch, in der „Gorges de l'Ardèche“, bei 34°C im Schatten, gaben wir uns auch mit einer Strecke von 50 km zufrieden.

Die erste Tour führte uns, bei viel Gegenwind und leicht hügeligem

Gelände, über Baumes-de-Venise nach Vaison-la-Romaine. Die Abfahrten auf dem Rückweg entschädigten ein wenig, aber der Gegenwind, ein leichter Mistral, blieb. In dem Gebiet, das wir von Sorgues aus kennen lernten, wird sehr viel Weinanbau betrieben. Jean (unser kompetenter Tourenleiter) führte uns auf vielen neuen Wegen nach Chateauneuf-du-Pape, Orange und Carpentras, und auch, wie schon erwähnt, zur Gorges de l'Ardèche.

Am Samstag zogen wir in unser zweites Hotel nach Rognonas um, das etwa 6 km südlich von Avignon liegt. Rognonas liegt im Departement „Bouches-du-Rhone“, dessen Grenze im Norden die Durance und im Westen die Rhone bildet. Noch am gleichen Tag machten wir von hier aus einen Stadtbummel durch Avignon.

Die Ziele von Rognonas aus liegen meist südlich von Avignon, einem Gebiet mit vielen Obstplantagen, es wird auch Vieh gezüchtet,

insbesondere Stiere. Am Anfang vieler Orte findet man oft ein Schild, auf dem man dreisprachig vor einer möglichen Begegnung mit Stieren gewarnt wird.

Am Sonntag auf dem Weg nach St-Remy de Provence tangierten wir Aramon, Theziers, Beaucaire und Tarascon. In Aramon konnten wir uns während eines Festes eine Demonstration von Reitern mit Stieren ansehen.

Am Montagmorgen regnete es, und die Auskunft unseres Wirtes, wann es wohl aufhören würde, war nicht sehr aufschlussreich. So haben wir uns zu einem Trip nach Nimes entschlossen. Nimes ist die Hauptstadt des Departement „Gard“, dessen Grenze im Osten die Rhone bildet.

Am Dienstag wieder schönes Wetter, Tagesziel ist der Pont du Gard, der Weg führt nach Tarascon, dort über die Rhone nach Beaucaire, Montfrin und Remoulin. Als wir am Pont du Gard ankamen, waren wir erstaunt: das ganz Areal war eingezäunt. Ursache für die neue Situation war eine 18 m hohe Flutwelle, die sich im vergangenen Jahr nach einen starken Regenguss durch den Gardon zwängte. Dadurch wurde die Parkanlage, in der wir im vergangenen Jahr gerastet hatten, weg geschwemmt, man sah nur noch Geröll und die blanken Felsen. Der Rückweg führte über Castillon du Gard, Valligueres, Tavel und Avignon.

Am Mittwoch sind unsere Ziele L'Isle-sur-la-Sorgue und Fontaine-de-Vaucluse, wir fahren über Cavailon. Das Städtchen L'Isle-sur-la-Sorgue liegt auf einer Sorgue-Insel, am Fuß des Plateaus von Vaucluse. Die günstige Lage am Fluss und die dadurch zur Verfügung stehende Wasserkraft wurde früher von vielen Handwerkern genutzt. Es gab Webereien, Färbereien, Gerbereien sowie Papier-, Getreide- und Ölmühlen. Die vielen heute noch erhaltenen Wasserräder sind Zeugen dieser Zeit. Die Quelle der Sorgue befindet sich in einer Schlucht bei Fontaine-de-Vaucluse. Die Sorgue tritt in einer Grotte am Fuße eines mächtigen kahlen Felsen zutage, es handelt sich dabei um eine der größten Karstquellen der Welt. Aus einem sehr tiefen Höhlensystem tritt hier ein unterirdischer Fluss zutage, der von Schmelz- und Regenwasser gespeist wird, das auf dem zerklüfteten Kalksteinplateau von Vaucluse versickert. Im Normalfall fördert die Quelle etwa 4,5 m³ pro Sekunde, bei Hochwasser dagegen wurden bis zu 150 m³ gemessen, dann überschwemmen die schäumenden Strudel das Geröll bis in die Schlucht hinein.

Auf dem Rückweg von L'Isle-sur-la-Sorgue, wir fuhren auf der D25 in Richtung Caumont-sur-Durance, begegneten uns zwei Tourenradler. Wir erkannten Peter Sauer vom ADFC Frankfurt und Regine Burges. Natürlich wurde angehalten und wir begrüßten uns. Die beiden waren vor zwei Tagen in Avignon angekommen und nun in der Provence in östlicher Richtung unterwegs.

Auf sehr verschlungenen Wegen, auf denen wir auch noch ein Restaurant für das Abendessen fanden, kamen wir schließlich in Rognonas an.

Am Donnerstag ist unser Ziel der Süden, zuerst Tarascon, wo wir uns auf dem Markt mit Verpflegung eindeckten, und dann Arles. Und da wir so schön im Rollen waren, machten wir noch einen Abstecher in die Camargue, bis zum „Etang de Vaccars“. Auf kleinen Nebenstraßen lernten wir die Vegetation >>>

Seit
1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten



60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)



Avignon, Mühlrad in der Rue des Teinturiers (Färbergasse).



Lagebesprechung vor dem Zaun am Pont du Gard.

» und die Tierwelt der Camargue kennen. Wir fanden auch ein schattiges Plätzchen für die Mittagstrast, ohne allzu sehr von Insekten geplagt zu werden.

Am Abend, zurück in Rognonas, bekamen wir wieder unser vorzügliches Drei-Gänge-Menü. Hier konnten wir, im Gegensatz zum Hotel in Sorgues, zwischen zwei Vor- und Hauptspeisen und zwei, manchmal auch mehreren, Desserts wählen.

Am Freitag, den 30. Mai, verließen wir die Provence in nördlicher Richtung und waren am Abend wieder zurück in Frankfurt.

Wir, Dieter, Michael, Jean und ich, waren ein gutes Team, und wir haben uns während der ganzen Zeit sehr gut verstanden.

Das alles so gut lief, liegt sicherlich einerseits daran, dass wir eine recht kleine Gruppe waren, ande-

rerseits aber auch in hohem Maße an der Routine von Jean Coquelin, unter dessen kompetenter Führung wir viele interessante Radtouren gemacht haben – es bleibt die Lust auf mehr Provence.

Klaus Konrad

Land der offenen Fernen

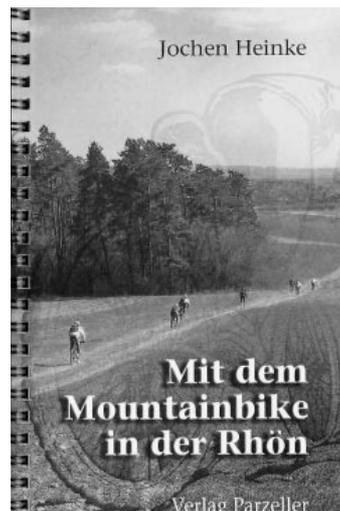
Neuer MTB-Führer für die Rhön erschienen

Die Rhön, nur knappe 1½ Bahnstunden von Frankfurt entfernt, bietet ein weitläufiges Radwegenetz auf gut ausgebauten Wirtschaftswegen und Nebenstraßen. Daneben ist das „Land der offenen Fernen“ ein beliebtes Mountainbikerevier. Mit „echten“ Bergen und Tälern bietet das Mittel-Gebirge Routen mit beeindruckenden Fernblicken.

Hinter dem Titel „Mit dem Mountainbike in der Rhön“ verbergen sich 25 Touren – in Wahrheit aber noch viel mehr, da viele Touren von mehreren Standorten aus beschrieben sind – und mehr als 3.000 Tourenkilometer.

Ein Schwerpunkt liegt auf Mehrtagestouren – auch Hüttentouren – durch die Rhön. Ein weiterer Schwerpunkt informiert Mountainbiker über Landschaft und Natur: Man erfährt einiges über die alte Form der Weidebewirtschaftung, die Entstehung der Heckenlandschaften und Hutebuchen und warum man im NSG Lange Rhön auf den markierten Wegen bleiben muss. Die Touren führen nicht nur über menschenleere Wirtschaftswegen, sondern beziehen auch die Orte in den Tälern mit ein. Für Konditionsbären gibt es vier Marathon-touren mit bis zu 3.300 hm auf 116 km! Naturfreaks erfreuen sich an den beiden Bike- & Hike-Touren.

Beschrieben wird die jeweils kürzeste Bike-Route von den Bahnhöfen zu den Rhönklubhütten, Berggasthöfen und Mountainbike-Zentren. Ein Orts- und Tourenregister zeigt die Standorte der Hauptwegweiser mit Höhenangaben ebenso an wie welche Tour durch welchen Ort führt. Die Tourenbeschreibungen sind meistens in Tabellenform erstellt, enthalten häufig noch den



Text mit Informationen, eine Übersichtskarte und das Höhenprofil.

Ergänzend empfiehlt sich die MTB-Routenkarte des Galli-Verlages (erhältlich im Buchhandel oder bei Tourist-Info Rhön, 97616 Bad Neustadt, Spöhrleinstraße 11, Tel. 0 97 71 - 94-0). Last but not least gibt es auch noch eine kleine Auswahl von Übernachtungsmöglichkeiten, eine Liste der Fahrradhändler im Bereich des MTB-Netztes und touristische Adressen.

„Mit dem Mountainbike in der Rhön“, Verlag Parzeller, Fulda. ISBN 3 - 7900-0353-0

www.radl-rhoen.de

www.mountainbike-rhoen.de

www.rhoenforum.de

Pressemeldung J. Heinke/(ps)



Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

06101 48 9 58

www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de

Entlang der Alpen: Von Lindau nach München

Auf die Radroute Bodensee-Königsee aufmerksam geworden sind wir, als wir vom Inn bei Rosenheim erstmals ein kleines Stück geradelt sind. Mehr oder weniger zufällig war das – aber die Strecke hatte bei strahlendem bayerischen Wetter einen bleibenden Eindruck hinterlassen, und wir beschlossen, mit mehr Zeit wieder zu kommen. Gaby: Ostern 2003: Jürgen hat die ganzen Schokoladeneier schon am Wochenende vorher verdrückt, unserer Radtour steht nun nichts mehr im Wege.

Die Route führt über insgesamt gut 400 km und 3300 Höhenmeter immer entlang der Voralpen von Lindau am Bodensee bis zum Königssee im Berchtesgadener Land im äußersten Südosten Deutschlands. Wir haben nur vier Tage Zeit und wollen den ersten Teil über 230 km und etwa 1800 Höhenmeter fahren: Quer durch die Hügellandschaft des Allgäus, entlang zahlreicher Seen und an Schloss Neuschwanstein vorbei ins Murnauer Moos bis in die Nähe von Garmisch-Partenkirchen. Von dort ist es dann nur noch eine kleine Tagesetappe durch das Hügel-land rund um Bad Tölz.

Am Gründonnerstag geht es los. Von Mainz bringt uns der Intercity nach Lindau; der Hauptbahnhof ist in der Altstadt auf der Insel, direkt am sehenswerten Hafen und in unmittelbarer Nähe zahlreicher Hotels. Schon kurz vor der Ankunft hat man den ersten Blick auf die noch leicht schneebedeckten Berge im österreichischen Vorarl-

berg. Dieser Blick sollte das immer aufs neue faszinierende Leitmotiv der Tour werden.

Das Frühstück mit Panoramablick auf den malerischen und sonigen Hafen von Lindau sorgt für die richtige Laune und Aufbruchstimmung. Es ist frisch, aber nicht kalt, im Laufe des Tages können wir sogar die langen Hosen ausziehen. Es geht von Lindau immer dem Ostwind entgegen. Wir fahren zunächst durch eine offene Hügellandschaft, in der Obst angebaut wird. Nach etwa 45 km haben wir die meisten Steigungen des Tages (rd. 700 Hm) hinter uns, und es bieten sich die ersten Blicke auf die Allgäuer Alpen mit ihren Schneekappen. Schon jetzt fragen wir uns, wieso wir eigentlich so selten etwas von dieser – übrigens ganz hervorragend ausgedilderten – Tour gehört oder gelesen haben. Satt sehen können wir uns an diesen Bergen nicht, alle paar Kilometer wechselt die Perspektive, und wir entdecken immer wieder neue Gipfel. Das können wir auch deshalb so richtig genießen, weil es für den Rest der Etappe recht flach durch Oberstaufen nach Immenstadt geht, unserem ersten Ziel nach 70 km. *Gaby: Kaum wirds flach, steigt die Mountainbiker-Dichte: hip gedressed und mit coolen Sonnenbrillen. Irgendwie muss ich doch nochmal nachschauen, ob es noch eine mir*

bisher unbekanntes Bedeutung von „mountain“ gibt...

In Immenstadt ein Zimmer in der Nähe des Marktplatzes zu bekommen, ist hier genauso wenig ein Problem wie in den anderen Orten. Man sollte allerdings nicht vergessen, dass das Allgäu ein Feriengebiet ist – die Preise sind dort nun mal andere als in Nordhessen, und die Bayern lassen immer noch keine Senior-Mitglieder in ihren Jugendherbergen übernachten. Billiger ist es in kleinen Orten oder auf dem flachen Land, dafür sitzt man abends dann dort fest. Dagegen bietet Immenstadt eine nette kleine Altstadt, und Essen kann man dort auch sehr ordentlich. *Spezialtipp von Gaby: Der Krustenbraten in der „Traube“!*

Weiter geht es am nächsten Tag vorbei am Rottachsee über Nesselwang nach Hopfen am Hopfensee (50 km, 700 Hm). Mit dem Ausblick ist es heute nicht weit her, die Berge verstecken sich im dichten Nebel. Der kalte Ostwind zwingt uns in Handschuhe und dicke Klammotten. Warm wird's immer wieder an den zahlreichen giftigen Steigungen, die ihren Höhepunkt in Memersch auf 1.000 Meter finden. Dafür ist es auf den rauschenden Abfahrten gleich wieder kalt. *Gaby: Jürgen nörgelt und nicht mal die morgens in der Bäckerei besorgten Quarkteig-Osterhasen können ihn*

aufheitern. Trotz allem gefällt uns auch diese Strecke, und die Hotel-sauna zum Aufwärmen kommt sehr gelegen. Hopfen ist ein kleiner Kur- und Touristenort an der „bayerischen Riviera“, in dem man nicht wirklich bleiben muss. In Füssen jedoch sieht es mit Übernachten schlecht aus; dafür sorgt das Musical über den bayerischen Märchenkönig Ludwig II.

Dennoch ist die Altstadt Füssens sehenswert, wie wir am nächsten Morgen bei einer schnellen Rundtour feststellen. Nach wenigen Kilometern passieren wir das Schloss Hohenschwangau und das Märchenschloss Neuschwanstein. Wer hinauf will, sollte früh aufstehen, sonst muss er mit allen anderen (Japanern) Schlange stehen. Dafür ist der Himmel klar, die Sonne scheint, und bald können wir die langen Hosen wieder ausziehen. Der Blick auf die Berge ist fantastisch. Wir verlassen das Allgäu und kommen in den Wald der Ammergauer Berge, wo wir erstmals längere Strecken über Schotter- und Waldwege fahren, zwei schmale Bäche (*Gaby: Für nasse Füße hat's gereicht...*) überqueren und die Räder durch einige Schneeflecken schieben, die sich im Schatten der Bäume gehalten haben.

Durch verschiedene „Moose“, so der Name für die ehemaligen Hochmoore, geht es in großen >>

Tipps für die Tour

Von Mainz kommt man mit dem Intercity ohne Umsteigen in knapp fünf Stunden nach Lindau. Zwischen

München und Frankfurt bestehen ebenfalls **direkte Verbindungen mit Radmitnahme**, Reservieren nicht vergessen. Die Bahnverbindungen entlang der Strecke sind gut, man kann ein- und aussteigen, wo man möchte.

Vom Galli Verlag gibt eine detaillierte, **spiralgebundene Routenbeschreibung** mit

Karten im Maßstab 1:50.000. Die dort beschriebene Route ist mit der ausgedilderten weitgehend identisch, die Beschilderung wird aber seltsamerweise nie erwähnt. Sei's drum, wir kamen mit beiden hervorragend zurecht. Informationen gibt es unter www.bayerninfo.de, wo das „Bayernetz“ für Radler in groben Zügen beschrieben wird. Aber auch die üblichen Radkarten im Maßstab 1:150.000 sind völlig ausreichend.

Noch ein Wort zum **Wetter**: Wir waren Ende April unterwegs, da kann noch fast alles passieren. Schließlich bewegt man sich nahe der Alpen und meist auf über 500

Meter Höhe. Es ist deutlich kälter als am Main. Frost hatten wir keinen, aber es war zeitweise doch ziemlich frisch. Wenn die Sonne scheint, kann es schnell sehr warm werden (Sonnenbrandgefahr!). Das Licht ist dann auch viel heller als weiter nördlich.

Die Strecke ist keine richtige Bergtour, aber sie ist auch nicht flach. Steigungen mit 12 Prozent kommen häufiger vor, sind aber selten länger als einige hundert Meter. Der Großteil der Strecke führt über **ruhige, hervorragend asphaltierte Nebenstraßen**, nur knapp zehn Prozent machen Schotter- und Waldstrecken aus.

Wo gibt's

SCHOTTENPREISE ?



Hamburger Allee 49-53
60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

Klein ANZEIGEN (diesmal etwas größer)



Verkauf von NOELL-Fahrrad (Foto) Touren-/reiserad. Rahmen: NOELL T3F Größe 65 cm. Farbe: Schwarz. Ausst.: Shimano Deore Octalink/Hollowtech kpl., 27-Ganghydr. Felgenbremse Magura HS-33, Federsattelstütze Airwings, Sattel Lookin Trekking Federgabel RST TR Free TL, Trekking 50 mm, kpl. Stvzo-Ausstattung, nicht gefahren. Verkauf aus gesundheitlichen Gründen. Neupreis: EUR 2.190,- für nur EUR 1.840,- zu verkaufen. Fahrrad steht zur Ansicht bei der Firma Bicycles in Darmstadt, Schleiermacherstr. 8. Bin zu erreichen: Tagsüber: 06151/133708. Abends: 06182/924547 (ggf. Anrufbeantworter). Mein Name: Uwe

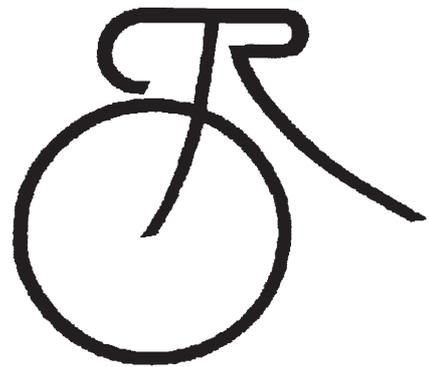
Verkauf Damenrad Kalkhoff ,Tramper' Mixte Rahmen mit einfachem Oberrohr, Shimano Nexave 24 Gang Kettenschaltung, Laufräder 28", sehr guter Zustand, da nur selten und bei schönem Wetter gefahren, KP in 1998 DM 1.198,- für VB 400 EUR, Info/Besichtigung Jürgen Johann, Tel. 76 29 28

»» Schlangenlinien ins Werdenfelser Land nach Eschenlohe (62 km, wenig nennenswerte Steigungen). Dort wollen wir eigentlich nur im sonnigen Biergarten etwas trinken, entschließen uns aber zum Bleiben. So kommen wir zu leckeren Käsespatzn und Maultaschen und zum „Zuckerpupperl“, einem Stück der ortsansässigen Theatergruppe. *Gaby: Wieder mal wird mir klar, dass frau in Bayern nicht ohne Dirndl in der Ortlieb-Tasche übers Land fahren sollte.* Den „Alten Wirt“ können wir guten Gewissens empfehlen. Von dort ist es nicht mehr weit bis zur Zugspitze bei Garmisch-Partenkirchen oder zum Ammer- und zum Walchensee. Ein guter Ausgangsort für Touren, und einen Zug nach München gibt es auch.

Uns führt aber der Weg in eine andere Richtung, nach Bad Tölz. Es geht durch eine Landschaft, die wie ein überdimensionierter Golfplatz aussieht, aber doch echt ist. Wie beim „Bullen von Tölz“ eben.

Vorbei geht es am Kochelsee und dem Kloster Benediktbeuern, dem Inbild eines bayerischen Klosters (*Gaby: Natürlich mit Biergarten, in dem es aber nur Donnerstags Weißwürscht gibt*), durch eine sanfte und saftig grüne Hügellandschaft nach Bad Tölz (50 km). Unsere Tour ist hier zu Ende. Etwas wehmütig steigen wir in die Bayerische Oberlandbahn, die uns in einer Stunde zum Münchner Hauptbahnhof bringt. Von dort geht es dann am nächsten Tag mit dem Zug zurück nach Frankfurt.

Als Fazit bleiben eine sonnenrote Nase und das sichere Gefühl, eine der schönsten, best-beschilderten und einsamsten Strecken geradelt zu sein, die wir in Deutschland kennen. Und wir haben uns ganz fest vorgenommen: Den zweiten Teil werden wir bei der nächsten Gelegenheit fahren. Die Abfahrzeiten für die Züge haben wir schon gecheckt. *Jürgen Oberfrank, mit Kommentaren von Gaby Wittendorfer*



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
 Mi. 10.00 – 18.30
 Do. 12.00 – 20.00
 Fr. 10.00 – 20.00
 Sa. 10.00 – 15.00
 Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekking-Räder**
Mountain-Bikes
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Renn- und Triathlonräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung**
und Service

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0

Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

PERPEDALE

■ Leser BRIEFE

Selbstbewusst mit dem Rad auf der Fahrbahn statt sich in der Blechrüstung verschanzen

Mein als Leserbrief in FRANKFURT *aktuell* 6/2002 erschienener Text „Radweg = Rad weg!“ hat zu meiner Freude eine ganze Reihe kontroverser Reaktionen ausgelöst und zu einer intensiven Diskussion über den Sinn von Radverkehrsanlagen geführt. Hier ist also seitens des ADFC noch einiges zu tun, und zwar meiner Ansicht nach dahingehend, nicht der Autolobby des ADAC mit der Forderung nach mehr und neuen Radwegen speziell in den Städten in die Hände zu spielen. Allerdings möchte ich ein Missverständnis klarstellen, das Fritz Biel im FRANKFURT *aktuell* 1/2003 in meine Aussage „Jeder Meter Radweg und Radstreifen, der sang- und klanglos verschwindet, ist für mich vielmehr ein Erfolg, statt dass ich diesem Stück verkehrspolitischer Katastrophe auch noch hinterweinen wollte“ hineininterpretiert hat: Ich wollte mit meiner Formulierung nur zum Ausdruck bringen, dass ich der Aktion „Radwege zu Parkplätzen“ (<http://bernd.sluka.de/Radfahren/vgr.html>) keine Steine in den Weg legen werde, ich bin aber nicht für die Abschaffung von Radwegen als solchen, sondern lediglich für die ersatzlose Streichung der Benutzungspflicht aus der StVO. Hier sehe ich die Aufgabe des ADFC als Lobby des Radverkehrs und nicht in der Forderung

nach weiterer Abdrängung von Fahrradfahrern aus dem Verkehrsraum Fahrbahn. Letztlich wird mit der Werbung für vermeintlich sichere („gute“) Radwege nur die Angst der Radler vor dem bösen Auto und der gefährlichen Fahrbahn einerseits geschürt und andererseits das Gefühl des Autofahrers „Die Straße (sic!) gehört mir, hier bin ich Platzhirsch“ bestärkt. Sonderlich gut für das Selbstbewusstsein von Fahrradfahrern ist das nicht, es schürt aus meiner Sicht eher nur das Gefühl, als Verkehrsteilnehmer doch minderwertig und ärmlich zu sein. Das zeigt sich schon allein darin, dass es massive Proteste seitens der Autofahrer und Autolobby gibt, wenn Fahrbahnen eine Fahrradwegen vergleichbare Qualität haben. Fahrradfahrer nehmen den katastrophalen Zustand der ihnen zugewiesenen Wege hingegen stillschweigend hin und sind oft auch noch dankbar dafür, wenigstens einen Brosamen zu haben. Allerdings möchte ich niemanden dazu zwingen, nun statt Sonderwegen die Fahrbahn zu benutzen. Wer sich nicht sicher fühlt und sogar deutlich zum Ausdruck bringt er oder sie könne eigentlich gar nicht radfahren (FRANKFURT *aktuell* 2/2003) und sich abseits der Fahrbahn wohler fühlt, soll das tun. Dass durch sol-

Interessante Weblinks

<http://home.t-online.de/home/klaus.mueller.erl/flinks.htm>
<http://bernd.sluka.de/Radfahren/10Gebote.html>
<http://radweg.mine.nu/>
<http://home.t-online.de/home/klaus.mueller.erl/>
<http://www.frank-bokelmann.de/Radweg.htm>
<http://www.med.uni-magdeburg.de/~maercker/NoRadweg.htm>
<http://www.swb.de/personal/elch/50-gruende.html>
<http://www.kulturserver-swh.de/home/martinstoehr/radwegmeiden.html>

che „Torkelradler“ oft der Gehweg zu Lasten der Fußgänger als Fahrradweg mißbraucht wird (es sind also nicht nur die von Freya Linder zu recht genannten MTB-Rüpel), ist die andere Seite der Medaille. Lediglich habe ich kein Bedürfnis

danach, mich auf meinem Weg von A nach B mit katastrophalen Wegen und/oder Katastrophenradlern auseinandersetzen zu müssen. Insofern bleibt mein ceterum censeo: Weg mit der Radwegebenutzungspflicht! *Eva Kröcher*

Es tut sich was am Mainuferweg

Lieber ADFC-Frankfurt

Die ganze Nachricht auf Seite 7 in Nr. 3 von FRANKFURT *aktuell* ist ja recht positiv, denn wer freut sich nicht über glatte, trockene Radwege. Die besagte Strecke ist in der Tat bei Regen problematisch. Doch gibt es ja auch noch die Parallelstrecke an der oberen Uferstraße für Menschen im dunklen Anzug – wenn auch etwas gefährlich.

Mich stört der Begriff „Ökofreak“. Denn als einen, dem ökologische Belange Vorrang haben, sehe ich mich. So finde ich auch fünf Bäume einen sehr hohen

Preis und Ihre „Abordnung“ hätte zumindest Ersatzpflanzungen mit dem Bürgermeister vereinbaren können (oder hat sie das vielleicht schon getan?).

Ich dachte, beim ADFC würde man sich auch für die Umwelt einsetzen, so wie man sich z. B. im BUND für das Fahrrad einsetzt. Oder bin ich nur beim Bund im richtigen Verein?

Mit freundlichem Gruß,

Gerhard Heidenfelder

Hilfreiche Mail an strassenbauamt@stadt-frankfurt.de

Sehr geehrte Damen und Herren, bei den derzeit noch laufenden Bauarbeiten in der Habsburgerallee wurde der Fahrradweg an der Einmündung der Pfungstraße nach der Wiederherstellung des Pflasters nicht mehr auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt, so dass hier nun eine Unfallmöglichkeit für Radfahrer entstanden ist. Ich möchte Sie bitten, dies unbedingt möglichst umgehend zu korrigieren.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Weber

Sehr geehrte Damen und Herren, der Fahrradweg ist an der beschriebenen Stelle wieder befahrbar. Recht schönen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Weber (07. August 2003)

Bett & Bike

SORGENLOS VOM RAD INS BETT

Alle Bett & Bike-Betriebe bieten:

- Aufnahme von Radlern auch nur für eine Nacht
- geschützte Abstellmöglichkeit für das Rad über Nacht
- Trockenmöglichkeit für nasse Kleidung und Ausrüstung
- ein kräftiges Radlerfrühstück
- Werkzeugset für einfache Reparaturen am Rad
- regionale Informationen (Karten, Radwanderangebote, Bahnfahrpläne etc.)
- Informationen über die nächste Fahrradwerkstatt

Die praktischen ADFC-Radfahrer:

- mit zusammen mehr als 3.250 fahrradfreundlichen Gastbetrieben
- von der günstigen Jugendherberge bis zum komfortablen Sterne-Hotel
- mit touristischen Infos und Serviceadressen
- mit den wichtigsten Radfernwegen
- mit einer praktischen Checkliste für den Fahrradurlaub
- mit vielen Tipps und Tricks rund ums Rad



Die ADFC-Radfahrer «Bett & Bike» sind erhältlich als ausführliche, bebilderte Länderverzeichnisse mit vielen regionalen Informationen und als kompaktes Gesamtverzeichnis für ganz Deutschland. Im Buchhandel oder beim ADFC Shop (Tel. 0421/3463-925, Fax 0421/3463-960, E-mail: adfc-shop@adfc.de, www.adfc.de/shop)



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Nachruf

Als ich 1981 meinem gewohnten Sport mit Ende vierzig nicht mehr so recht nachgehen konnte, kaufte ich mir ein Fahrrad. Es war silbergrau und hatte eine Kettenschaltung mit fünf Gängen.

Als ich mich mit Einkaufskörbchen und im Trainingsanzug mit den seitlichen Streifen am Start zu einer Radtouristik-Strecke von Eschborn nach Ehlhalten und zurück meldete, heftete man mir eine Startnummer auf den Rücken. Das hat mich etwas geniert und ich habe deshalb später die Jacke ausgezogen, aber diese erste Radtour hat mir doch Spaß gemacht. Die anderen Teilnehmer hatten aber alle Rennräder und sind in Pulks an mir vorbeigezogen. Bei der Pause mit dem Energietrunk habe ich dann erfahren, wozu diese Touristikfahrten eigentlich da sind.

Als ich 1982 im Radio von einer Radtour von Hanau nach Bremen über die Märchenstraße gehört hatte und meiner Familie davon vorschwärmte, sagte man mir: „Probier's doch!“ Die 24 Teilnehmer hatten zum Teil überhaupt keine Gangschaltung, ein schweres Hollandrad war dabei, und auf die Sababurg haben fast alle geschoben. Niemand hatte mehr als fünf Gänge, nur der Tourenleiter hatte ein Rennrad.

Als mich der Tourenleiter dann in den darauf folgenden drei Jahren

als Begleiterin für diese Reise mitnehmen wollte, dachte ich „Warum nicht?“ Für die Tourenführung fühlte ich mich nicht geeignet, aber als Lumpensammler war ich ganz gut. Jeden dritten Tag habe ich den Begleitbus gefahren und das Picknick eingekauft. Dann stand mein Rad im Bus und ich bedauerte, dass ich nicht bei der Gruppe sein konnte. Weil mir ein Fahrradfreak aus der 1983er Tour ein größeres Ritzel eingebaut hatte, konnte ich dann zur Sababurg auch hochfahren.

Als ich 1988 an einer Vogesen-Tour teilnehmen wollte, musste ein Rad mit 18 Gängen her. Mein Silbergraues wurde Büro- und Einkaufsrad. Ich merkte bald, dass die Bremsen von 1981 nicht so viel wert waren.

Als ich dem aus der Einfahrt herauskommenden Führerscheinneuling tief in die Augen sah (man soll ja Blickkontakt suchen), dachte ich, er sieht mich und hält. Er sah mich, fuhr mich aber trotzdem um und ruinierte mein Hinterrad. Seit der Zeit hatte mein Silbergraues dann ein schwarzes Hinterrad.

Als der Platz im Abstellraum für meinen inzwischen angewachsenen Fahrradbestand immer enger wurde, wollte ich mein Silbergraues auf dem Flohmarkt für 5 Mark verkaufen. Aber keiner wollte es haben. Da dachte ich, dann soll es halt geklaut werden. Ich schließe



Die gute Sitte, Einbahnstraßen in Innenstädten für Radfahrer freizugeben, scheint sich langsam deutschlandweit zu verbreiten. Wie auch hier in Bad Laasphe. Hier hat man besondere soziale Kompetenz gezeigt und auch an die auf den Rollstuhl angewiesenen Mitbürger gedacht. Sehr erfreulich, man sollte allerdings das Zusatzschild nicht als „Radfahrer und andere Behinderte frei“ interpretieren.

Wulfhard Bäumllein

Foto: Petra Häfner

es nicht mehr ab! Es war bei meinen Einkaufsfahrten sehr bequem, vor den Großmärkten das Rad so einfach abzustellen. Und hinter der Taxushecke im unverschlossenen Vorgarten stand das Rad von März bis Oktober Tag und Nacht – ebenfalls nicht abgeschlossen. Das war auch sehr bequem und ging so drei Jahre lang.

Als die Hecke nun nach 35 Jahren etwas schütter wurde, haben wir uns zu einer Neupflanzung entschlossen. Die neue Hecke ist erst einen halben Meter hoch. Nach drei Nächten war das Rad weg. Nun tut es mir doch leid. Die

Beleuchtung war 1a und an den inzwischen steinharten Ledersattel hatte ich mich gewöhnt. Alle Gänge waren noch zu schalten, trotz Minimalpflege. Nur die Kette hatte noch regelmäßig Öl bekommen. Eigentlich war es ein gutes Rad.

Sollte einem von den Lesern ein graues Rixe-Rad mit Silberfelge vorn und schwarzer Felge hinten und einem ziemlich verrosteten Einkaufskörbchen im Straßenverkehr auffallen – das war mal meins! Wenn es aber noch gefahren wird, soll es mir recht sein. Für den Müll war es einfach zu schade! (br)

Impressum

FRANKFURT *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 2.900

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die November/Dezember-Ausgabe: 21.10.2003
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsp^{ort}



**Rennräder · Rahmen
Radsp^{ort}bekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder**

**Radsp^{ort} Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01**

**Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen**

Redaktion FRANKFURT **aktuell**

Wir sind ein Mitglied der leistungsstarken ADFC-Gruppe mit derzeit sechs Mitarbeiter/inne/n.
Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/n

Leiter/in Anzeigenakquisition

Schwerpunkt Ihrer Aufgabe wird die Betreuung der derzeitigen und das Anwerben und Betreuen neuer Anzeigenkunden sein.

Sie erwarten ein engagiertes Team, ein hervorragendes Betriebsklima, ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld mit Zukunftsperspektive sowie eine im Bereich Vereinszeitschriften branchenübliche Bezahlung.

Wir erwarten eine aufgeschlossene, kommunikative Persönlichkeit, die Spaß daran hat, auf Menschen zuzugehen.

Mündliche oder schriftliche Bewerbungen ohne Gehaltsvorstellungen bitte an Ralf Haselhorst, Telefon 0 61 71/97 94 19, oder ralf.haselhorst@adfc-frankfurt.de. Oder direkt bei einem der Redaktionstreffen vorbeischaun (Termine auf Seite 7)

PS.: Schnelle Bewerber/innen haben die Chance, etwas von den Gummibärchen abzubekommen, die Peter dem Redaktionsteam schuldet.

Redaktion FRANKFURT **aktuell**

Wir sind ein Mitglied der leistungsstarken ADFC-Gruppe mit derzeit sechs Mitarbeiter/inne/n. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/n

Fotograf/in

Schwerpunkt Ihrer Aufgabe wird die meist kurzfristige Beschaffung von Bildmaterial im Raum Frankfurt sein.

Sie erwarten ein engagiertes Team, ... (siehe auch nebenstehende Anzeige).

Wir erwarten eine Digitalkamera, gute Ideen und ein Gespür für fotografisch verwertbare Situationen rund um das Thema Fahrrad.

Mündliche oder schriftliche Bewerbungen ohne Gehaltsvorstellungen bitte an Ralf Haselhorst, Telefon 0 61 71/97 94 19, oder ralf.haselhorst@adfc-frankfurt.de. Oder direkt bei einem der Redaktionstreffen vorbeischaun (Termine auf Seite 7)

PS.: ... siehe nebenstehende Anzeige

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

Codierungen werden in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

- 10.09. **Feierabendtour*** durch die grüne Lunge Rödelheims und den Niedwald.
18 Uhr Praunheim
- 12.09. **Feierabendtour**** über Griesheim, Schwanheim zum Goetheturm.
18.30 Praunheim
- 27.09. **Codierung** des ADFC Frankfurt 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 25.10. **Codierung** des ADFC Frankfurt 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße.

Mehr Touren hessenweit unter
www.hessen.adfc.de/touren/index.html

... und anderswo

- 14.09. **Durch Taunus und Weiltal****** 90 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 14.09. **Viehweide***** 65 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 21.09. **Hintertaunus-Tour****** 70 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 21.09. **Kloster Engelthal**** 60 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 21.09. **Zeppelin-Museum**** 65 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 28.09. **Nach Seligenstadt zum Eis***** /**** 50/100 km, 9 Uhr U-Bahnstation Gonzenheim

- 28.09. **Rückersbacher Schlucht***** 90 km, 10 Uhr Parkplatz am Sportzentrum Rosenhöhe in Offenbach
- 05.10. **Hochheim***** /**** 50/100 km, 9 Uhr U-Bahn-Station Gonzenheim
- 06.10. **Codierung des ADFC Bad Vilbel** 18 bis 20 Uhr, Freizeitzentrum Saalburgstraße 1
- 11.10. **Apfelmarkt in Kronberg** 9 - 13 Uhr, Berliner Platz, Infostand des ADFC
- 11.10. **Weiltal****** 65 km, 8.30 Uhr Bushaltestelle Oberursel/Hohemark
- 12.10. **Rund um Hanau***** 90 km, 9 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 26.10. **Abradeln**** /*** 10 Uhr Rathausplatz Oberursel

Hoffest mit Verkaufsausstellung

Anregung
Unterhaltung
Spiel und Spass

Samstag, 20.9., ab 12 Uhr



Jetzt **Raimundstr. 24, Frankfurt-Ginnheim**
Tel. 069 - 53 32 53 www.dormiciel.de

Ihr Autoladen in der City

Tel. 0 69-28 23 61
Braubachstr. 7
60311 Frankfurt/Main
Nähe Dom